

30 Jahre im Dienste der Umwelt – Laborschiff ARGUS

HELMUT WEINBERGER

Einleitung

Dieser Beitrag ist der Versuch einer kurzen Würdigung des Einsatzes unseres Laborschiffs ARGUS. Das Schiff war 30 Jahre lang ein Teil der Umweltüberwachung und das nicht nur für hessische Gewässer. Wenn im Folgenden von der ARGUS gesprochen wird, so sind auch immer ihre Besatzung und die vielen Techniker und Wissenschaftler einbezogen, welche ihre Untersuchungen von der ARGUS aus durchgeführt haben. Besonders zu nennen ist der Kapitän, Herr WENNER, der das Schiff über den gesamten Zeitraum geführt hat.

Zu den Erfolgen im Bereich der Gewässergüte, die es in dem betrachteten Zeitraum gegeben hat, hat

auch die ARGUS einen großen Beitrag geleistet. Wie schon angedeutet, war sie dabei nicht nur auf hessischen Flüssen im Einsatz, sondern hat auch viele andere Flüsse Deutschlands und Europas befahren, um dort verschiedenste Umweltdaten zu erheben. Darüber hinaus hat sie ebenso ihren Beitrag zum Thema Umweltbildung geleistet und war in ihrer Dienstzeit Gastgeber für viele Besucher aus dem In- und Ausland.

Der hier vorliegende Beitrag wird diese Ereignisse, die auch immer ihre Resonanz in der Öffentlichkeit gefunden haben, ausschnittsweise beleuchten.

Geburt und Taufe

Gebaut wurde das Schiff auf der Werft Ruthof in Kastel. Die nachfolgenden Abb. 1–3 zeigen das Schiff in unterschiedlichen Stadien der Fertigstellung, beginnend mit der Kiellegung (Abb. 1).

Im Jahr 1972 war die ARGUS dann schließlich fertig gestellt und bereit, ihren Dienst aufzunehmen. Neben der schiffstechnischen Ausstattung, wie z. B. Radar, Echolot und Funkanlage, des 33,12 m

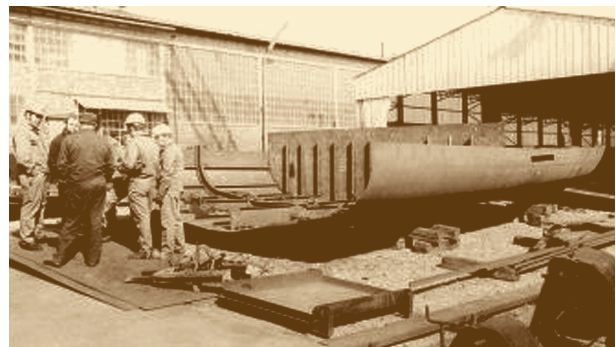


Abb. 1: Kiellegung.

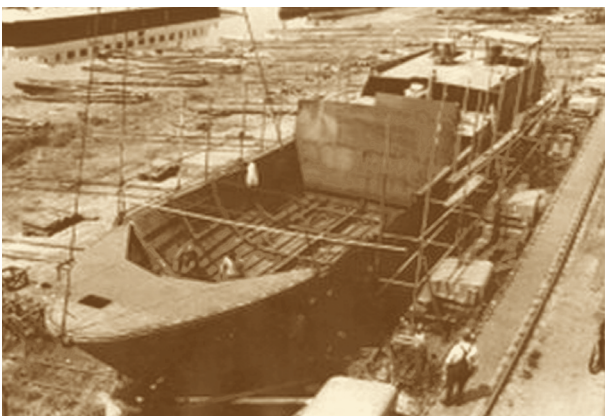


Abb. 2: Die ARGUS im Rohbau.



Abb. 3: Die ARGUS kurz vor der Fertigstellung.



Abb. 4: Messraum der ARGUS.



Abb. 5: Messgeräte an Bord der ARGUS.



Abb. 6: Schiffstaupe durch Frau Oswald und Dr. Best.

langen, durch zwei Dieselmotoren mit jeweils 283 PS angetriebenen Schiffes, gab es noch eine besondere Inneneinrichtung. Dabei handelte es sich um eine den zu erledigenden Aufgaben angemessene Laborausrüstung (Abb. 4 und 5).

Am 01. Oktober 1972 war es dann endlich soweit. Die Gattin des damaligen hessischen Ministerpräsidenten Oswald übergab mit der Schiffstaupe (Abb. 6) gemeinsam mit dem damaligen hessischen Umweltminister Dr. Best die ARGUS ihrer Bestimmung.

Damit begann die 30-jährige Tätigkeit im Dienst der Umwelt des damals „modernsten Umweltüberwachungsschiffs Europas“, wie die ARGUS im April 1973 vom „technischen Umweltmagazin U“ bezeichnet wurde.

Unterwegs in Hessen

Rhein und Main waren nun die Heimatflüsse der ARGUS. Mit ihren ursprünglich vier Mann Besatzung und dem Laborpersonal hat sie hier Jahr für Jahr Wasserproben im Bereich der Einleitungsschwerpunkte entnommen. Dabei konnten kontinuierlich Parameter wie pH-Wert, Leitfähigkeit, Sauerstoff, Temperatur und Trübung gemessen werden. Zahlreiche weitere Parameter wurden entweder direkt an Bord oder im Labor der Landesanstalt für Umwelt (heute Landesamt für Umwelt und Geologie) untersucht. Durch diese Untersuchungen ließen sich genauere Aussagen über die Veränderung der Wasserqualität treffen.

Mit dem Greifer der ARGUS konnten zusätzlich Sedimente aus größeren Wassertiefen entnommen werden, um diese dann biologisch und chemisch zu untersuchen.

Ein weiteres wichtiges Einsatzgebiet waren Messfahrten bei landesweiten Sondermessprogrammen. Aber auch bei unvorhersehbaren Schadstoffemissionen,



Abb. 7: Messfahrt auf dem Rhein.

wie sie z. B. bei Betriebsstörungen oder Unfällen auftreten können, kam die ARGUS zum Einsatz. Erinnert sei hier nur an das Chemieunglück bei Sandoz in Basel 1986 und seine Folgen für den Rhein.

Wie es um die Qualität der Flüsse im Arbeitsbereich der ARGUS in den Anfängen ihrer Dienstzeit bestellt war, zeigen Schlagzeilen wie „Die Schwarzbachmündung – das giftigste Gewässer der Bundesrepublik Deutschland“ (Die Welt – Juli 1975) oder „Unser Untermain ist leider immer noch ‚übermäßig verschmutzt‘“ (Höchster Kreisblatt vom 13.04.1978).

Seitdem hat sich die Wasserqualität in den hessischen Flussgebieten ständig verbessert, wozu auch die ARGUS einen großen Beitrag geleistet hat. Die beiden folgenden Bilder sind der Ausgabe 3/1974 der Publikation „Hessen heute“ entnommen und zeigen die ARGUS auf einer Messfahrt am Rhein (Abb.7) und die Belüftung des Schiersteiner Hafens mit Sauerstoff (Abb. 8).



Abb. 8: Belüftung des Schiersteiner Hafens mit Sauerstoff.



Abb. 9: ARGUS mit Schwesterschiffen in Breisach.



Abb. 10: Vor Anker in Rotterdam.

Große Fahrten

Die ARGUS war aber nicht nur auf hessischen Gewässern unterwegs, sondern in Zusammenarbeit mit den Umweltbehörden anderer Bundesländer und Staaten auch auf vielen anderen deutschen und europäischen Flüssen.

Ihre erste große Fahrt führte 1974 von Basel nach Rotterdam. Zusammen mit den Labor- und Messschiffen „Oskar“ aus Rheinland-Pfalz und „Max-Prüß“ aus Nordrhein-Westfalen sollte die Verschmutzung des Rheins über die Ländergrenzen hinaus ermittelt werden. Die drei Schiffe übernahmen dabei jeweils für acht Stunden die Messungen in der Strommitte. Da die ARGUS als einziges Schiff über Radar verfügte, übernahm sie dabei die „Nachtschicht“. Die beiden folgenden Bilder stammen von dieser Fahrt und zeigen die ARGUS in Breisach zusammen mit den beiden anderen Messschiffen (Abb. 9) und in Rotterdam (Abb. 10).

In den Jahren 1977 und 1983 war die ARGUS im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der Länder zur Reinhaltung der Weser (Arge Weser) auf der Weser

bis Bremerhaven unterwegs. Der Arge Weser gehören die Länder Bremen, Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen an. In Ergänzung zu den regelmäßigen Kontrollen dienten diese Fahrten dazu, zusätzliche Daten über die Gewässergüte der Weser zu erhalten. Das Messprogramm sah die Analyse von etwa 90 verschiedenen Stoffen vor, die zum Teil an Bord und zum anderen Teil in den Laboratorien der beteiligten Länder analysiert wurden. Die beiden folgenden Bilder zeigen die Besatzung der ARGUS mit einigen Teilnehmern der Fahrt am Weserstein (Abb. 11) in Hannoversch-Münden, dem Zusammenfluss von Werra und Fulda zur Weser, und in Bremerhaven (Abb. 12).



Abb. 11: Aufenthalt am Weserstein.

In enger Abstimmung mit der internationalen Kommission zum Schutz der Elbe und den Umweltbehörden der Anrainerländer untersuchte die ARGUS im Jahr 1991 die Gewässergüte und die chemischen Belastungen der Elbe. Diese Fahrt wurde dann ausgedehnt auf das schiffbare Elbe- und Moldaugebiet bis Prag, um dort eine biologische Zustandserhebung durchzuführen. Als Besonderheit soll nicht verschwiegen werden, dass auf dieser Fahrt eine Kollegin des HLUg ihre Urkunde zur Verbeamtung in Prag an Bord der ARGUS überreicht bekam. Auf Abb. 13 liegt die ARGUS in Prag vor Anker.



Abb. 12: Ankunft in Bremerhaven.

Die letzte große Fahrt unter hessischer Flagge unternahm die ARGUS mit der Donaumessfahrt im Jahr 2001. Begleitet wurde sie dabei von einem internationalen Team von 10 Wissenschaftlern. Die Fahrt nahm ihren Anfang in Regensburg und führte über 2500 km entlang der Donau bis zum Schwarzen Meer. Ziel der in Kooperation mit der internationalen Kommission zum Schutz der Donau durchgeführten Fahrt, war es, erstmals umfassend die Verschmutzung der Donau zu erfassen. Die Forschungen sollten darüber hinaus die Anrainerstaaten der Donau – die Slowakei, Ungarn, Jugoslawien, Bulgarien und Rumänien – dabei unterstützen, sich auf die Umsetzung der Europäi-



Abb. 13: Die ARGUS in Prag.



Abb. 14: Am Theiß-Ufer bei Novi Becej.



Abb. 15: Ankunft in Budapest.

schen Wasserrahmenrichtlinie vorzubereiten. Erweitert wurde die Fahrt schließlich noch um eine Untersuchung der Theiß, eines großen Nebenflusses der Donau, der im Jahr 2000 durch die Einleitung großer Mengen Zyanid und Schwermetallen geschädigt wurde. Dabei wurde der Fortschritt bei der Regenerierung der Theiß überprüft. Diese größte Tour der ARGUS dauerte schließlich über sieben Wochen und war ein wichtiger Schritt auf dem Weg

der Verbesserung der Wasserqualität von Donau und Theiß. Die nachfolgenden Bilder zeigen die ARGUS am Theiß-Ufer bei Novi Becej in Jugoslawien (Abb. 14) und in Budapest (Abb. 15) vor dem ungarischen Parlament.

Die nachfolgende Karte (Abb. 16) zeigt noch einmal die Flussgebiete auf denen die ARGUS in den letzten 30 Jahren im Einsatz war.



Abb. 16: Einsatzgewässer der ARGUS.

Zu Gast auf der ARGUS

Neben den geschilderten Untersuchungsfahrten hat die ARGUS auch immer wieder Besuchergruppen an Bord genommen. So bekamen besonders Gruppen von Schülern und Jugendlichen die Geräte und ihr Einsatz für den Umweltschutz vorgeführt. Abb. 17 zeigt eine solche Schülergruppe, die im Rahmen der Aktion Ferienkarte auf der ARGUS waren

(Wiesbadener Kurier vom 15.7.1981). Mit solchen Aktionen hat die ARGUS auch ihren Beitrag zur Förderung des Umweltbewusstseins geleistet.

Das Gästebuch der ARGUS weist darüber hinaus Einträge aus aller Herren Länder auf. So war die ARGUS auch immer wieder eine gern genutzte Anlauf-

stelle für Fachbesucher aus dem In- und Ausland wie auch für Staatsgäste der Landesregierung. Der Besuch der isländischen Staatspräsidentin, Vigdis

Finnbogadottir, 1988 an Bord der ARGUS ist in Abb. 18 dokumentiert (Wiesbadener Kurier vom 08.07.1988).



Abb. 17:
Schüler auf der ARGUS.



Abb. 18:
Staatsbesuch.

Abschied zu neuen Ufern

Nachdem die ARGUS nun 30 Jahre lang mit dazu beigetragen hat, dass die hessischen Flüsse wieder sauberer geworden sind, hat sie im Januar 2003 Schierstein in Richtung eines neuen Heimathafens verlassen. Schon länger gab es in der Landesregierung Überlegungen das Laborschiff aus wirtschaftlichen Erwägungen abzugeben. Im Jahr 2002 war es dann soweit. Eine Anfrage aus Belgrad, die Interesse an dem Laborschiff bekundete, führte dazu, dass die ARGUS im Dezember 2002 an Serbien verschenkt wurde.

Die ARGUS wird somit in Zukunft ihren Dienst an der Umwelt auf der Donau und ihren Nebenflüssen versehen – als bisher einziges Laborschiff.

Am 17. Januar 2003 wurde die ARGUS dann von Staatssekretär Frank Gotthard offiziell verabschiedet (Abb. 19). Es ist ein Abschied mit einem lachenden und einem weinenden Auge gewesen. Mit der ARGUS verlässt uns ein Stück Geschichte hessischer Umweltpolitik und des HLOG. So bekam die



Abb. 19: Verabschiedung durch den Staatssekretär.

ARGUS neben der offiziellen Verabschiedung auch noch einen letzten Gruß von ca. 80 Kolleginnen und Kollegen am Ufer des Rheins vor dem HLOG (Abb. 20). Gut zu wissen ist es aber auch, dass die ARGUS auch in Zukunft dazu beitragen wird, die Wasserqualität europäischer Flüsse zu verbessern.



Abb. 20: HLOG-Bedienstete verabschieden die ARGUS.